

# ORGELRECITAL KLAUS ELDERT MÜLLER

— SO 06.05.2018



# SO KLINGT NUR DORTMUND

— SAISON 2017 / 18

**KLAUS ELDERT MÜLLER** ORGEL

Abo: Orgel im Konzerthaus

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – leider auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf die Künstler bitten wir Sie, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

2,50 €



Johann Sebastian Bach



## **JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 – 1750)**

»Goldberg-Variationen« BWV 988 (um 1741)

Fassung für Orgel

– Pause ca. 18.50 Uhr –

## **LOUIS VIERNE (1870 – 1937)**

Orgelsinfonie Nr. 3 fis-moll op. 28 (1911)

Allegro maestoso

Cantilène

Intermezzo

Adagio

Final

– Ende ca. 19.50 Uhr –



## MUSIK FÜR HELLWACHE GEISTER UND GEMÜTER

— Johann Sebastian Bach »Goldberg-Variationen« BWV 988

Die »Clavier Übung bestehend in einer Aria mit verschiedenen Veraenderungen vors Clavicimbal mit 2 Manualen« gilt als die berühmteste Gebrauchsmusik von Johann Sebastian Bach. Denn wie kein zweites seiner Werke wird diese Komposition, die man unter ihrem Titel »Goldberg-Variationen« kennt, in einem Atemzug mit den psychosomatischen Unpässlichkeiten seines Auftraggebers genannt. Zur nächtlichen Unterhaltung des an Schlaflosigkeit leidenden Graf Hermann Carl von Keyserlingk soll Bach das Werk für den Hofcembalisten Johann Gottlieb Goldberg komponiert haben. Doch wie vieles in der jahrtausendealten Menschheitsgeschichte und ihrer Geschichtsschreibung muss man auch in der Musik immer wieder auf der Hut sein. Denn oftmals entpuppt sich die allzu gerne überlieferte Wahrheit über Anlass und Entstehung einer Komposition nur als halbe Wahrheit. Zwar sind die »Goldberg-Variationen« tatsächlich dem russischen Gesandten am Dresdner Hof gewidmet – so wie es Johann Nikolaus Forkel

# Nur wenige Schritte zu Ihrem Klavier.

Unsere Filiale im Foyer des Konzerthauses lädt Sie ein  
zu einem Probespiel! Kaufen, mieten, leihen,  
Service, Werterhalt und Wertanlagen.  
Wir beraten Sie gerne umfassend.



## Maiwald

Klaviere & Flügel im Konzerthaus

Brückstraße 21 · Dortmund · Telefon 0231 2 26 96-145 · [www.steinway-dortmund.de](http://www.steinway-dortmund.de)



STEINWAY & SONS

1802 in seiner für lange Zeit maßgeblichen Biografie »Ueber Johann Sebastian Bachs Leben, Kunst und Kunstwerke« weniger bezeugt als vielmehr überliefert hat. Was jedoch die berühmte Anekdote angeht, können sich bis heute selbst Bach-Experten und Barockmusik-Kenner nicht einigen, ob sie mit der Komposition der Partitur wirklich so Hand in Hand geht, wie es Forkel auch anhand folgender Worte vermuten ließ: »Einst äußerte der Graf gegen Bach, daß er gern einige Clavierstücke für seinen Goldberg haben möchte, die so sanften und etwas muntern Charakters wären, daß er dadurch in seinen schlaflosen Nächten ein wenig aufgeheitert werden könnte. Bach glaubte, diesen Wunsch am besten durch Variationen erfüllen zu können, die er bisher, der stets gleichen Grundharmonie wegen, für eine undankbare Arbeit gehalten hatte.« Es wird nicht ausgeschlossen, dass Bach das Werk lange vor dem Auftrag und der offiziellen Fertigstellung im Jahr 1741 begonnen hat. Zudem mag man schwer glauben, dass der Haus- und Hofcembalist Goldberg trotz seines riesigen, von Bach und dessen Sohn Wilhelm Friedemann geförderten Talents bereits das spieltechnische Rüstzeug für die höchst anspruchsvollen »Goldberg-Variationen« besessen haben soll. Immerhin wäre Goldberg im Jahr der Erstaufführung gerade einmal 14 Jahre alt gewesen. Solche und ähnliche Indizien lassen zumindest leise Zweifel an Forkels Geschichte aufkommen.

Über den Inhalt und Wert des Bach'schen Forschungsobjekts gibt es dagegen keine zwei Meinungen. Denn aus einer kleinen anmutigen Aria hat Bach hier ein 30-teiliges Variationswerk entstehen lassen, das angesichts der Fugenkünste, enormen Virtuosität und kantablen Verlockungen nicht nur alles übertreffen sollte, was bis dahin auf dem Gebiet der Variation geschrieben und gedruckt worden war. Widerlegt ist damit auch die These, dass laut Forkel Bach eine Phobie gegen das Variationens Schreiben hatte. Eingeleitet wird das Opus magnum von einer Sarabande, die Bach wohl in dem Notenbüchlein von Anna Magdalena Bach wiedergefunden hat. Ihre Bassfigur wird zur stets wiederkehrenden Initiale – ob direkt in der ersten Variation mit ihren motorischen Kraftakten oder in den feinsinnigen Siciliano-Vignetten (Variationen 3 und 7). Den ersten Höhepunkt erreichen die Metamorphosen dieser »Fundamentalnoten« in der Mittelachse des Werks: in der Variation Nr. 16, einer gewichtigen Ouvertüre. Über einen Dreiachteltanz (Variation 19), spieltechnische Leckerbissen im Stile Domenico Scarlattis (Variation 23) und ein lyrisches Capriccio (Variation 25) kommt es schließlich zu einem durchaus ausgefallenen Finale: Es ist ein Quodlibet aus den beiden Volksliedern »Ich bin solange nicht bei dir gewest, ruck her, ruck her« und »Kraut und Rüben haben mich vertrieben«. Nach Forkel soll Bach ein regelrechter Spaßvogel gewesen sein – mit diesem Schlusspunkt hat er das bestätigt.

Wie der Titel des Drucks von 1741 anführt, schrieb Bach seine »Goldberg-Variationen« für das Cembalo. Dennoch weist auch der Geist dieses Werks – wie der vieler Instrumentalkompositionen Bachs – über seine ursprüngliche klangliche Bestimmung hinaus. So gibt es ebenfalls von den »Goldberg-Variationen« zahlreiche Arrangements und Transkriptionen. Von

HILFT BEIM  
KONZERT.

HELFFEN IM WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT.

PROF. DR. TIDO PARK Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht  
 DR. TOBIAS EGGERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht  
 ULF REUKER LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht) Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht  
 DR. STEFAN RÜTTERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht  
 SEBASTIAN WAGNER Rechtsanwalt  
 EERKE PANNENBORG LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht) Rechtsanwalt  
 JULIA GESCHKE Rechtsanwältin  
 ANA-CHRISTINA VIZCAINO DIAZ Rechtsanwältin  
 PROF. DR. MARK DEITERS Universitätsprofessor | Of Counsel

STRAFRECHT FÜR UNTERNEHMER.



Josef Rheinberger existiert eine von Max Reger revidierte Einrichtung für zwei Klaviere. Der französische Jazzpianist Jacques Loussier hat das Werk für sein Trio eingerichtet. Und neben Fassungen für Akkordeon oder Gitarre erfreut sich die Streichtrio-Version von Dmitry Sitkovetsky einer besonderen Beliebtheit. Aber darüber hinaus haben natürlich auch Organisten die »Goldberg-Variationen« für ihr und damit auch für Bachs ureigenes Instrument eingerichtet. 🎹

## MUSIK FÜRS SEELENHEIL

— *Louis Vierne Orgelsinfonie Nr. 3 fis-moll op. 28*

Die Schaltstellen der Pariser Orgellandschaft ausschließlich mit der Crème de la Crème zu besetzen hat von jeher Tradition. Immerhin waren es im 19. Jahrhundert schon César Franck, Gabriel Fauré und Camille Saint-Saëns, die mit ihren katzenhaften Händen und Füßen den Orgeldienst verrichteten. Und um die Jahrhundertwende knüpften allein in der Kirche Saint-Sulpice Charles-Marie Widor und in der Kathedrale Notre-Dame dessen Schüler Louis Vierne mit ihren Orgelsinfonien an das Erbe César Francks an. Dass es im Kampf um diese ehrenvollen und damit heißbegehrten Posten aber dann doch schon mal zu unschönen Momenten kommen konnte, musste gerade Vierne erleben. Als er 1920 nach einer Augenoperation in der Schweiz wieder nach Paris zurückkehrte, erfuhr er, dass Marcel Dupré versucht hatte, ihn aus dem Amt des Notre-Dame-Organisten zu drängen. Über dieser Enttäuschung zerbrach die Freundschaft zwischen Vierne und seinem ehemaligen Schüler Dupré, dem er noch 1911 seine dritte Orgelsinfonie gewidmet hatte.

Bis 1937 und sogar buchstäblich bis zum letzten Atemzug blieb Vierne seiner Orgel in Notre-Dame verbunden. Am 2. Juni starb er während eines Konzerts an einem Gehirnschlag. Und der Legende nach soll Viernes letzter Ton gar über seinen Tod hinaus weiter geklungen haben, da ein Fuß auf dem Pedal liegen geblieben war. Doch so sehr er es wohl erhofft hatte, in der Kunst zu vergehen, so waren Glücksmomente in seinem von zahllosen Schicksalsschlägen geprägten Leben selten. 1870 und fast blind in Poitiers geboren, wurde dieses von Franck und Widor geförderte Ausnahmetalent 1900 zum Titularorganisten von Notre-Dame ernannt. Privat aber stand sein Leben fortan unter keinem guten Stern. Er erkrankte an Typhus und musste nach einem schweren Unfall befürchten, dass er seine Beine nicht mehr bewegen könne. Sein Bruder sowie die beiden Söhne verstarben allzu früh. Und nachdem auch noch die Ehefrau mit dem Orgelbauer Charles Mutin durchgebrannt war, investierte Vierne sein gesamtes Vermögen in die Renovierung der Cavaillé-Coll-Orgel – bis er zum Schluss vollkommen verarmt war.

Wie sich Vierne jedoch nicht zermürben ließ, sondern sein (Seelen-)Heil in der Musik suchte und auch fand, dokumentiert ein reiches Schaffen, das zu den Gipfeln der französischen Or-

## Eine angenehme Veranstaltung im Konzerthaus Dortmund wünscht Ihre Kompetenz im Recht.

Notariat · Arbeitsrecht · Wirtschaftsrecht · Familienrecht  
Vertragsrecht · Verkehrsrecht · Öffentliches Recht



gelmusik überhaupt zählt. Im Zentrum stehen dabei vor allem neben den vier Heften »Pièces de fantaisie« die sechs Orgelsinfonien. Und dass Monsieur gerade mit seinen orchestralen Meisterwerken selbst Komponisten überzeugen konnte, die mit der Orgel nicht gerade viel anzufangen wussten, kann man an Claude Debussy ablesen. So zeigte er sich kurz nach der Premiere von Vierne's zweiter Orgelsinfonie in einer Besprechung für die Zeitschrift »Gil Blas« mehr als angetan: »Die Sinfonie von Herrn Vierne ist äußerst bemerkenswert. Höchste Musikalität vereinigt sich hier mit genialen Einfällen in den spezifischen Klangfarben der Orgel. Der alte Bach, unser aller Vater, wäre zufrieden gewesen mit Herrn Vierne.«

Die nachfolgende dritte Orgelsinfonie fis-moll op. 28 komponierte Vierne im Sommer 1911 auf dem Feriensitz der Familie Dupré in Saint-Valery-en-Caux in der Normandie. Marcel Dupré war es denn auch, der das fünfsätzig Werk im März 1912 im Pariser Salle Gaveau zur Uraufführung brachte. Standen auch für dieses Werk die Orgelsinfonien seines Lehrers Widor Pate, so verewigte Vierne im eröffnenden, sich majestätisch und energisch in Szene setzenden Allegro maestoso explizit das zweite große Vorbild César Franck. Nach dem opulenten Hauptthema und dem eher chromatisch glimmenden Nebenthema lässt Vierne eine beachtliche Durchführung folgen, in der nicht nur das markante Thema aus dem Kopfsatz von Franck's einziger Orchestersinfonie d-moll zitiert wird. Wie Franck scheint auch Vierne hier keine Grenzen zu kennen, was das modulatorische Raffinement angeht.

In eine völlig andere Klangwelt entführt danach der mit Cantilène bezeichnete zweite Satz. Mit ihren sanften, in sich ruhenden und geradezu entrückt wirkenden Zügen erscheint dieser Satz wie ein stilles Gebet, wie eine magische Meditation. Wie eine kleine Burleske kommt danach das Intermezzo daher und bewegt sich zum Teil fast im Stile einer Drehleier, die einst auf Marktplätzen und in Hinterhöfen charmant zum Tanz aufspielte. Zurück in ein großes Kirchenschiff geleitet sodann das nachfolgende Adagio den Hörer. Unerschütterlich in seiner Noblesse und Würde, erweist sich dieser Satz mit seinen weit ausschwingenden Klangfächern und kostbar lyrischen Intarsien nicht nur als ein Bekenntnis zu Gott, sondern auch zu Richard Wagner und dessen Jünger Franck. Höchst dramatisch geht es schließlich im Allegro-Finale zu. Doch so effektiv und packend Vierne hier ein bedrohliches KlangszENARIO in der Grundtonart fis-moll entwirft, so spektakulär und versöhnlich setzt er im strahlenden Fis-Dur-Licht den Schlusspunkt.

### GEHÖRT IM KONZERTHAUS

Bachs »Goldberg-Variationen« widmeten sich hier bereits Martin Stadtfeld, Francesco Tristano und Sir Andrés Schiff am Klavier. In der vergangenen Saison spielte das Trio Zimmermann die Fassung für Streichtrio von Dmitry Sitkovetsky. Vierne's dritte Orgelsinfonie präsentierte an der Klais-Orgel bisher nur Ben van Oosten bei seinem Konzerthaus-Debüt 2009.





## KLAUS ELBERT MÜLLER

Seit März 2018 ist Klaus Eldert Müller Kantor am Dom zu Lübeck. Als Domorganist bespielt er zudem die renommierte Marcussen-Orgel von 1970. Er betreut am Dom auch das Projekt »Faszination Schnitger-Orgel«, das sich für die Rekonstruktion der 1945 zerstörten historischen Domorgel einsetzt. Von 2005 bis 2018 wirkte er als Kantor an der Stadtkirche St. Reinoldi in Dortmund und leitete u. a. den Dortmunder Bachchor an St. Reinoldi.

Erste musikalische Impulse erhielt er auf seiner Heimatinsel Borkum. An der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg und an der Musikhochschule Lübeck studierte er Orgel und Improvisation bei Wolfgang Zerer, Jan Ernst, Rainer-Michael Munz und Hans Gebhard. 1995 schloss er sein Studium mit dem A-Diplom für evangelische Kirchenmusik ab.

2002 gewann Klaus Eldert Müller den internationalen Orgelwettbewerb im Kloster Saarn / Mülheim an der Ruhr. Bei Orgelneubauprojekten der Christuskirche Oberhausen (Hey, 2001) und St. Reinoldi Dortmund (Mühleisen, 2019) war er maßgeblich an der Planung und Umsetzung beteiligt.

---

### KLAUS ELBERT MÜLLER IM KONZERTHAUS DORTMUND

Sein erstes Orgelrecital gab Klaus Eldert Müller 2010, bei dem er Bachbearbeitungen der Romantik präsentierte. 2013 war er hier im Duo mit dem Geiger Tonio Schnibel und Werken von Gerard Bunk sowie Joseph Gabriel Rheinberger zu erleben, 2016 spielte er mit Bettina Strübel die Konzerthaus-Orgel vierhändig. Welche klanglichen Möglichkeiten ihre 3565 Pfeifen und 53 Register bieten, präsentierte er in der vergangenen Saison bei einer exklusiven Orgelvorstellung und erst vor wenigen Tagen bei einer Orgelvorstellung für Kids. 🐾

Wie schmeckt Mozart?

FINDEN SIE DAS WOLFERL AUCH SO SÜSS? ODER STEHT IHNEN DER GESCHMACKSSINN EHER NACH FRUCHTIGEM MESSIAEN? FINDEN SIE ES HERAUS UND PROBIEREN SIE UNSERE PRALINEN AM MERCHANDISINGSTAND IM FOYER.

**Kulturgut**   
KONZERTHAUS DORTMUND



## DIE KONZERTHAUS-ORGEL AUF EINEN BLICK

Orgelbauer	Johannes Klais Orgelbau, Bonn
Anzahl Register	53
Anzahl Manuale	3 (Hauptwerk, Positiv, Schwellwerk, Hochdruckwerk)
Tonumfang Manual	C – c <sup>4</sup> (61 Töne)
Tonumfang Pedal	C – g <sup>1</sup> (32 Töne)
Höhe der Orgel	ca. 12,60 m
Breite der Orgel	ca. 10,50 m
Tiefe der Orgel	3,30 m
Gesamtgewicht	ca. 20 Tonnen
Anzahl Pfeifen	3565
Anzahl Metallpfeifen	3259
Anzahl Holzpfeifen	306
Länge größte Pfeife	8,13 m
Länge kürzeste Pfeife	8 mm
Gewicht größte Pfeife	400 kg
Durchmesser größte Pfeife	300 mm
Durchmesser kleinste Pfeife	3 mm
Tremulanten	2
Koppeln	15
Winddruck	95 – 265 mm / WS (Wassersäule)
Tiefste Tonfrequenz	16 Hz
Höchste Tonfrequenz	25000 Hz

## ORGELDISPOSITION

<b>I. MANUAL C – C<sup>4</sup></b>		Quinte	2 2/3'	Lieblich gedeckt	8'
Principal	16'	Mixtur V	2'	Salicional	8'
Principal	8'	Cornet III–V	8'	Octave	4'
Viola di Gamba	8'	Fagott	16'	Flaut dolce	4'
Konzertflöte	8'	Trompete	8'	Nasat	2 2/3'
Gemshorn	8'			Piccolo	2'
Bordun	4'	<b>II. MANUAL C – C<sup>4</sup></b>		Terz	1 3/5'
Octave	4'	(im Schwellkasten)		Progressio IV	1 1/3'
Rohrflöte	4'	Principal	8'	Bassethorn	8'
Octave	2'	Quintatön	8'		

<b>III. MANUAL C – C<sup>4</sup></b>	Oboe	8'	(Auszug aus Kontrabass		
(im Schwellkasten)	Trompete	4'	und Quinte)		
Lieblich gedeckt			Principal	16'	
Geigenprincipal	8'	<b>HOCHDRUCKWERK C – C<sup>4</sup></b>	Kontrabass	16'	
Flüte harmonique	8'	(im Schwellkasten	Violonbass	16'	
Gedeckt	8'	gemeinsam mit	Subbass	16'	
Aeoline	8'	III. Manual)	Quintbass	10 2/3'	
Vox coelestis	8'	Seraphonflöte	8'	Octavbass	8'
Flüte octaviante	4'	Stentorgambe	8'	Violoncello	8'
Salicet	4'	Tuba	8'	Flötbass	8'
Flautino	2'			Octave	4'
Harm. aethera IV 2 2/3'		<b>PEDAL C – G<sup>1</sup></b>		Posaunenbass	16'
Trompete	8'	Akustikflöte	32'	Trompete	8'



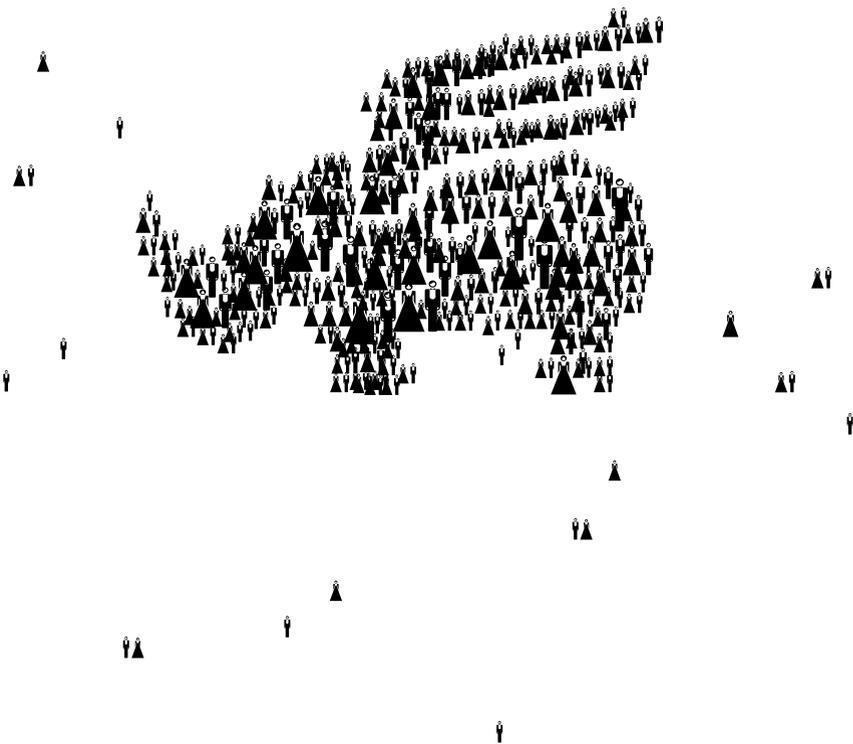
Dortmund • Berlin • Bernau • Breslau • Erfurt • Südwestfalen

Seit 90 Jahren haben wir  
ein offenes Ohr für Sie!

- Steuerberatung
- Wirtschaftsprüfung
- Rechtsberatung
- Unternehmensberatung
- IT-Beratung



Rheinlanddamm 199 • 44139 Dortmund • 0231.22 55 500 • dortmund@audalis.de



## **FREUNDE DES KONZERTHAUS DORTMUND E.V. GEGRÜNDET VOM DORTMUNDER HANDWERK**

Musik ist wie ein Puzzle aus Tönen: Viele Elemente fügen sich zusammen zur Erfolgsmelodie des KONZERTHAUS DORTMUND. Unterstützen auch Sie hochkarätige Konzerte und profitieren durch Kartenvorkaufsrecht, exklusive Einladungen, kostenlosen Bezug von Broschüren etc. Werden Sie Teil der Gemeinschaft der »Freunde des Konzerthaus Dortmund e.V.«

Infos: T 0231-22 696 261 · [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)

### **TASTENZAUBER**

*So klingt nur Dortmund*

---

#### **KOMPOSITIONSKUNST**

Im Herbst 2014 gab Fazil Say seinen letzten Klavierabend im Konzerthaus, bei dem er neben Sonaten von Mozart auch eigene Kompositionen präsentierte. Für seine Rückkehr hat der ehemalige Exklusivkünstler mit »Black Earth« und Auszügen aus »The Art of Piano« wieder eigene Werke im Gepäck.

DO 17.05.2018 / 20.00 Uhr

---

#### **IM DUO**

Wenn Benjamin Grosvenor bei seinem letzten »Junge Wilde«-Konzert wieder die Finger über die Klaviertasten fliegen lässt, dann diesmal mit Violinbegleitung. Gemeinsam mit der koreanischen Geigerin Hyeyoon Park präsentiert er Werke von Beethoven, Ravel, Bartók und Brahms.

FR 08.06.2018 / 19.00 Uhr

---

#### **DEBÜT**

Als vielseitiges Talent hat sich der junge ungarische Organist Balázs Szabó schnell einen Namen gemacht. Neben seiner Organistenlaufbahn übt er eine rege Konzerttätigkeit als Pianist und Cembalist aus und betätigt sich als Orgelsachverständiger, Musikwissenschaftler und Komponist. So dürfen wir u. a. auf eine Komposition aus seiner Feder gespannt sein.

MI 13.06.2018 / 20.00 Uhr

**WEITERHÖREN**

**TEXTE** Guido Fischer

**FOTONACHWEISE**

S. 04 © Svend Krumnacker

S. 08 © Katharina Kierig · Konzerthaus Dortmund

S. 20 © Katharina Kierig · Konzerthaus Dortmund

**HERAUSGEBER KONZERTHAUS DORTMUND**

Brückstraße 21 · 44135 Dortmund

T 0231 – 22 696 200 · [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)

**GESCHÄFTSFÜHRER UND INTENDANT** Benedikt Stampa

**REDAKTION** Dr. Jan Boecker · Nicole Brodhof

**KONZEPTION** Kristina Erdmann

**ANZEIGEN** Nicole Brodhof · T 0231 – 22 696 213

**DRUCK** Lensing Druck GmbH & Co. KG

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung.  
Es war nicht in allen Fällen möglich, die Bildquellen ausfindig zu machen. Rechteinhaber bitte melden.  
Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.

**KONZERTHAUS DORTMUND**

*Brückstraße 21 / 44135 Dortmund*

*T 0231-22 696 200 / F 0231-22 696 222*

*info@konzerthaus-dortmund.de*

*www.konzerthaus-dortmund.de*